

18. Oktober 2017 | Bitterfeld - Wolfen



DEIN

Stand-
punkt!

Mit Vertrauen in die Zukunft

*ERFOLG BRAUCHT JUGEND -
IDEEN, EHRGEIZ UND ZUGKRAFT FÜR EIN INNOVATIVES DEUTSCHLAND*

Jugendkongress der Konrad-Adenauer-Stiftung

**Berufsbildende Schulen Anhalt-Bitterfeld, Parsevalstr. 2,
06749 Bitterfeld-Wolfen - am Mittwoch, 18. Oktober 2017
10.00 bis 15.45 Uhr**

Mit Vertrauen in die Zukunft

*ERFOLG BRAUCHT JUGEND -
IDEEN, EHRGEIZ UND ZUGKRAFT FÜR EIN INNOVATIVES DEUTSCHLAND*

Jugendkongress der Konrad-Adenauer-Stiftung

am Mittwoch, 18. Oktober 2017, 10.00 bis 15.45 Uhr

Berufsbildende Schulen Anhalt-Bitterfeld, Parsevalstr. 2, 06749 Bitterfeld-Wolfen

Tagungsleitung:

Alexandra Mehnert Landesbeauftragte der Konrad-Adenauer-Stiftung für Sachsen-Anhalt

Veranstaltungsnummer: PBL-181017-1

Programmpunkte:

- Begrüßung/Eröffnung und Grußwort
- Impuls: #VertrauenZukunftDeutschland – Heimat für morgen
- Unternehmensvorstellung der InfraLeuna GmbH
- Zukunfts_labs: DEUTSCHLAND BIN AUCH ICH!
Workshops zu Wirtschaft, Wissenschaft, Infrastruktur, Bildung und Innovation als Ressourcen für unser Land
- Mittagspause mit Infoständen von Unternehmen, Vereinen und Verbänden
- Vorstellung der Ergebnisse der Workshops im Plenum/Poetry Slam
- Schlussrunde Diskussion:
Deutschland 2030 - Sind wir für die Zukunft gerüstet?



Als Referenten und Gesprächspartner wirken an der Veranstaltung mit:

- **Dr. Reiner Haseloff MdL** (Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt)
- **Hildigund Neubert** (Staatssekretärin a.D.; Stellv. Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung)
- **Lars-Jörn Zimmer MdL** (Moderation)
- **Uwe Schulze** (Landrat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld)
- **Rainer Woischnik** (Schulleiter der Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld)
- sowie namhafte Referenten und Gesprächspartner aus der Landes- und Kommunalpolitik, der Wirtschaft, der Wissenschaft sowie aus weiteren Bereichen der Gesellschaft

Musikalische Umrahmung:

Chor des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Sangerhausen
unter Leitung von Beate Pfeiffer



Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schülerinnen und Schüler,

die Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. führt jährlich einen bundesweiten Jugendkongress durch, bei welchem junge Menschen gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildungssystem, Politik und Gesellschaft über bedeutende Fragen der Gegenwart und Zukunft diskutieren.

Wir sind stolz, dass dieser bundesweite Jugendkongress im Jahr 2017 erstmals in Sachsen-Anhalt stattfindet und wir ihn am Standort Bitterfeld-Wolfen der Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld ausrichten, erstmals im ländlichen Raum.

Unter dem Jahresmotiv der Konrad-Adenauer-Stiftung „Mit Vertrauen in die Zukunft“ und mit dem Titel „Erfolg braucht Jugend - Ideen, Ehrgeiz und Zugkraft für ein innovatives Deutschland“ diskutieren Schülerinnen und Schüler mit hochrangigen Gästen in „Zukunftslabs“ über Themen wie „Heimat von morgen“, Gründung von Unternehmen, Förderung von Ideen, „Bildung als Standortfaktor“ sowie Digitalisierung. Auch kommen die jungen Menschen mit Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen, Vereinen und Institutionen ins Gespräch, die sich zudem mit Infoständen präsentieren. Die Schlussdiskussion unternimmt unter dem Titel „Deutschland 2030 - Sind wir für die Zukunft gerüstet?“ einen Blick in die nächsten Jahrzehnte.

Wir freuen uns sehr auf die Mitwirkung namhafter Persönlichkeiten aus Landespolitik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, darunter Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff MdL, die stellvertretende Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Staatssekretärin a.D. Hildigund Neubert, Landrat Uwe Schulze (Landkreis Anhalt-Bitterfeld), Oberbürgermeister Armin Schenk (Stadt Bitterfeld-Wolfen) sowie der Landtagsabgeordnete Lars-Jörn Zimmer, der die Veranstaltung moderieren wird. Herzlich danken wir für die Unterstützung der Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld durch Schulleiter Rainer Woischnik und sein Team.

Wir freuen uns, dass viele junge Leute unserer Einladung gefolgt sind.

Lassen Sie uns gemeinsam unsere Zukunft stärken! Herzlich willkommen in Bitterfeld-Wolfen!

Ihre/Eure

Alexandra Mehnert
Leiterin des Politischen Bildungsforums Sachsen-Anhalt
der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

und das Tagungsteam:

- Dr. Andreas Schulze
- Kristina Reichel
- Stefan Feldt
- Jonathan Kraushaar
- Cornelia Wilhelm
- Manuela Lott
- Michael Otto

DEIN

Stand-
punkt!

Grußworte



Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Konrad-Adenauer-Stiftung hat das Jahr 2017 unter das Jahresmotiv „Mit Vertrauen in die Zukunft“ gestellt. Deutschland ist ein Land der Ideen, ein Land der Innovationen, ein Land moderner Technologien – ein Land der Zukunft! Wir leben in einer stabilen Demokratie und in einem wirtschaftlich, sozial und kulturell starken Land in der Mitte Europas. Besonders die Investitionen in Bildung und Forschung sind heute höher denn je. Auch hat die soziale Mobilität durch Bildung deutlich zugenommen – Aufstieg ist in Deutschland möglich. Wir sind eine wehrhafte Demokratie, mit einer starken unabhängigen Justiz. Die Medienvielfalt und das zivilgesellschaftlich grundierte, politische Leben in Deutschland sind in vielen anderen Ländern hoch geachtet. Die Bundesrepublik ist für die europäische Einigung engagiert und als verlässlicher Bündnispartner respektiert. Für uns scheint dies allzu oft selbstverständlich.

Die Grundsatzentscheidungen für diese Stabilität und für die feste Verankerung in den europäischen und transatlantischen Institutionen hatte maßgeblich Konrad Adenauer verantwortet, dessen 50. Todestag wir dieses Jahr begangen haben. Seinen Grundsätzen sind wir verpflichtet, sie bilden für uns als Konrad-Adenauer-Stiftung die Leitlinien unserer Arbeit – in Deutschland, Europa und der Welt, als „Think Tank“, als „Gedächtnis der Christlichen Demokratie“ sowie als Förderer begabter junger Menschen.

Junge Menschen sind es, die unsere Zukunft bereits heute mitgestalten. Sie haben innovative Ideen und gründen Unternehmen. Sie zeigen auf, wie bedeutend Bildung als Standortfaktor ist. Sie benötigen Förderung und moderne Technologien, um ihre Ideen umsetzen zu können, um die Wirtschaft zu stärken und um schließlich für die ganze Gesellschaft einen wichtigen Schritt in die Zukunft zu gehen. Der Jugendkongress der Konrad-Adenauer-Stiftung widmet sich diesen Themen. Erstmals findet er in Sachsen-Anhalt statt, mit Bitterfeld-Wolfen zudem erstmals im ländlichen Raum. Das Bundesland Sachsen-Anhalt sowie die Stadt und Region Bitterfeld-Wolfen stehen exemplarisch dafür, wie Innovation und eine positive und zupackende Herangehensweise zu Wachstum und Entwicklung, zu einer erfolgreichen Zukunft führen!

Zukunft ist nicht Schicksal, sondern beinhaltet einen Auftrag zur Gestaltung. Die Kraft dazu erwächst aus dem Kompass unserer Werte und einer in historischer Erfahrung wurzelnden Zuversicht. Mit dem Jahresmotiv 2017 „Mit Vertrauen in die Zukunft“ ist für die Konrad-Adenauer-Stiftung das Ziel verbunden, das Vertrauen in die Demokratie und die demokratischen Institutionen ebenso zu stärken wie das Vertrauen in die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leistungsfähigkeit unseres Landes. Wir wollen vor allem jungen Menschen Perspektiven aufzeigen und sie ermuntern, sich ihrer Gestaltungsmöglichkeiten bewusst zu werden und sie zu nutzen. Denn Vertrauen lässt sich nur auf der Basis von guten Erfahrungen entwickeln, es lebt vom Wissen um Optionen und eigene Stärken. Dazu trägt der Jugendkongress in Bitterfeld-Wolfen bei!

Als Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung wünsche ich allen Mitwirkenden und Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft, allen Schülerinnen und Schülern sowie allen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern einen erfolgreichen Jugendkongress, spannende Diskussionen sowie zukunftsorientierte Ideen!

Dr. Hans-Gert Pöttering
Präsident des Europäischen Parlaments a.D.
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Sie zum Jugendkongress 2017 der Konrad-Adenauer-Stiftung im schönen Bitterfeld-Wolfen begrüßen zu dürfen. Erstmals findet dieser Kongress in Sachsen-Anhalt statt. Gastgeber der beiden letzten Jugendkongresse waren Hamburg und Frankfurt. Bitterfeld-Wolfen stellt also einen Perspektivwechsel dar. Ich bin sicher, dass die Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld für diesen Kongress einen würdigen Rahmen für Gedanken und Kreativität bieten werden.



Foto: Andreas Lander

Eine Gesellschaft befindet sich immer in einem dynamischen Wandel. Wertvorstellungen und Normen verändern sich, seit es Menschen gibt. Durch den rasanten technologischen Fortschritt scheint sich diese Entwicklung gegenwärtig noch beschleunigt zu haben. Wir reden heute über das Internet der Dinge, autonomes Fahren und künstliche Intelligenz. Niemand kann mit Gewissheit sagen, wie diese Technologien unsere Gesellschaft in Zukunft verändern werden. Aber nicht nur technologischer Fortschritt sorgt für Ungewissheit. Politische Entwicklungen in Europa und weltweit bereiten uns Sorge. Gleichzeitig stellen Flüchtlingsbewegungen unsere Gesellschaft vor immer neue Herausforderungen.

Doch all diese Herausforderungen können bewältigt werden. Wir haben es selbst in der Hand, die Gesellschaft von morgen lebenswert zu gestalten. Das Motto des diesjährigen Jugendkongresses lautet „Mit Vertrauen in die Zukunft“. Junge Menschen sollen ihre Vorstellungen von einer lebenswerten Zukunftsgesellschaft entwerfen. In den angebotenen Workshops können Sie Ihre Gedanken über die Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels einbringen. Und durch das Knüpfen erster beruflicher Kontakte während des Kongresses können Sie vielleicht ihre eigene Zukunft ein bisschen sicherer planen.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Jugendkongresses einen angenehmen Aufenthalt in Bitterfeld-Wolfen. Ich hoffe, dass Sie wertvolle Erkenntnisse aus den Vorträgen und Diskussionen mitnehmen und wünsche Ihnen viel Freude bei den Workshops!

Dr. Reiner Haseloff MdL
Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

DEIN

Stand-
punkt!

Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit einer Fläche von 1.450 km² liegt in der Mitte des Bundeslandes Sachsen-Anhalt an den Flüssen Elbe und Mulde, zwischen der Dübener Heide und dem Fläming. Etwa 165.000 Menschen leben hier. Kreisstadt des am 1.7.2007 aus den Altkreisen Köthen (Anhalt) und Bitterfeld sowie Teilen von Anhalt-Zerbst gegründeten Kreises ist Köthen (Anhalt) mit etwa 26.500 Einwohnern. Autobahnen und Bundesstraßen tangieren und verbinden die Städte sowie die Industrie- und Gewerbegebiete innerhalb des Kreises. Zur Bundeshauptstadt Berlin und ebenso zum Ballungsraum Leipzig/Halle benötigt man mit dem Auto nur kurze Zeit. Eines der dichtesten Eisenbahnverkehrsnetze Europas mit den Knotenbahnhöfen Bitterfeld und Köthen sorgt für hervorragende Anbindungen. Der Elbhafen Aken ist für die Wirtschaft trimodale Schnittstelle des Güterverkehrs und ein gefragter Umschlagsplatz. Der Interkontinentalflughafen Leipzig/Halle, welcher schnell erreichbar ist, schafft Verbindungen in die ganze Welt.



Foto: Heiko Rebsch

Anhalt-Bitterfeld ist wirtschaftlich gut aufgestellt. Die Region Bitterfeld-Wolfen punktet mit einer hochmodernen chemischen Industrie und zukunftsorientierten Produkten für alternative Energien. Im 1.200 Hektar großen ChemiePark Bitterfeld-Wolfen bieten mehr als 350 Unternehmen über 11.000 moderne und sichere Arbeitsplätze. Weitere bedeutende Wirtschaftsstandorte sind unter anderem Köthen (Anhalt), Aken und Zerbst/Anhalt mit international agierenden Maschinenbauunternehmen sowie Automobilzulieferern. An den Standorten Weißandt-Gölzau und Sandersdorf-Brehna sind innovative Kunststoffverarbeiter und große Logistikunternehmen ansässig.

Studieren auf höchstem Niveau und praxisbezogen kann man an der Hochschule Anhalt (FH), die ihren Sitz in Köthen und weitere Standorte in Bernburg und Dessau hat und an der über 8000 Studierende eingeschrieben sind. Während in Köthen (Anhalt) die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge dominieren, gilt Bernburg als der „grüne Campus“ und Dessau folgt der Bauhaus-Tradition.

Viele historische Persönlichkeiten hinterließen in Anhalt-Bitterfeld ihre Spuren. Johann Sebastian Bach lebte und arbeitete von 1717 bis 1723 als Hofkapellmeister in Köthen. Hier komponierte er unter anderem die „Brandenburgischen Konzerte“. Katharina die Große, die im 18. Jahrhundert 34 Jahre lang das Russische Reich als Zarin regierte, war eine Anhalt-Zerbster Prinzessin. Zerbst kann sich rühmen, das einzige Katharina-Denkmal Deutschlands zu besitzen. Die Chemiker Gustav Wilmanns und Wilhelm Schneider entwickelten 1936 in Wolfen den ersten praktikablen Mehrschicht-Farbfilm der Welt. 1941 wurde der erste mit Agfacolor-Filmmaterial hergestellte Spielfilm – „Frauen sind doch die besseren Diplomaten“ mit Marika Röck und Willy Fritsch – in Deutschland uraufgeführt.

Wer in Anhalt-Bitterfeld touristisch Einzigartiges entdecken möchte, wird hier fündig. Zum Beispiel im ersten Buchdorf Deutschlands in Mühlbeck-Friedersdorf. Zahlreiche Antiquariate lassen das Herz von Leseratten höher schlagen. Oder im Gutspark Altjeßnitz, der den größten und ältesten barocken Irrgarten Deutschlands beherbergt. Oder im Museumsdorf Reppichau, wo man überall auf Motive aus dem Sachsenspiegel, dem ältesten deutschen Rechtsbuch und erstem deutschen Prosawerk trifft, das der berühmte Sohn des Ortes Eike von Repgow im 13. Jahrhundert verfasste. Oder in der Schatzkammer alter Schriften, der Francisceumsbibliothek in Zerbst. Oder im Industrie- und Filmmuseum Wolfen, wo man in einer faszinierenden Ausstellung unter anderem die Entwicklung und Produktion von Foto- und Kinofilmen an Originalschauplätzen nachvollziehen kann. Oder im Haus am See am Muldestausee, in das eine Kamera Live-Bilder direkt aus dem Fischadlerhorst überträgt. Oder im Museum Synagoge Gröbzig, dem einzigen Ensemble dieser Art im deutschsprachigen Raum, das deutsch-jüdische Geschichte am Beispiel Gröbzig erzählt. Oder im Naumann-Museum im Köthener Schloss, welches die einzige komplett erhaltene Vogelsammlung im Biedermeierstil weltweit beherbergt.

Auch Naturfreunde kommen in Anhalt-Bitterfeld nicht zu kurz. Die Naturparks Dübener Heide und Fläming und das Biosphärenreservat Mittelelbe sind Orte der Ruhe, des Erlebens und der Erholung. Eines der jüngsten Gewässer Deutschlands, der Goitzscheseesee bei Bitterfeld, wo einst Braunkohle abgebaut und als Nebenprodukt Bernstein gefördert wurde, lädt nicht nur zum Baden ein. Rad- und Wanderfreunde kommen hier ebenso auf ihre Kosten wie Besucher, die den Pegelturm besteigen oder eine Bootsfahrt unternehmen möchten. Apropos Radwandern: Durch Anhalt-Bitterfeld führt der Elberadweg und bietet gerade hier einen seiner schönsten Abschnitte. In Aken trifft er auf den Europaradweg R 1. Der Muldentalradweg schlängelt sich durch die neue Bitterfelder Seenlandschaft. Und der Radweg entlang der Fuhne erfreut ebenso die Pedalritter.

Herzlich willkommen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld!

Uwe Schulze
Landrat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld

Sehr geehrte Teilnehmer des diesjährigen Jugendkongresses der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., sehr geehrte Unterstützer und Interessierte,

seien Sie herzlich willkommen in Bitterfeld-Wolfen!



Als Oberbürgermeister der Stadt freue ich mich sehr über das große Interesse der Teilnehmer, der Unterstützer und Gäste an diesem Jugendkongress, der hier in Bitterfeld-Wolfen stattfindet.

Gemeinsam wollen Sie über die Zukunft diskutieren, Themen und Ideen besprechen und so für ein innovatives Deutschland eintreten. Dass Sie sich dafür in Bitterfeld-Wolfen treffen, ist eine hervorragende Wahl. Denn hier, in der grünen Industriestadt am Goitzscheseesee, vollzog sich in den vergangenen 27 Jahren ein innovativer Wandel, der seinesgleichen sucht. Weg von einer maroden Wirtschaft mit geschädigter Umwelt und hoher Arbeitslosigkeit, hin zu weltweit agierenden Global Players, touristischer Naherholung und einem attraktiven Wohnumfeld – das ist die Geschichte Bitterfeld-Wolfens.

Mit den Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld haben Sie sich einen starken Partner ins Boot geholt. Denn neben der Vermittlung von Wissen in zahlreichen Ausbildungsberufen sollen Toleranz und Demokratie im Schulalltag gelebt werden. Der Jugendkongress der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. ist hierfür beispielgebend.

Gewiss wird es die Zeit am 18. Oktober kaum zulassen, aber ich lade Sie gern ein, noch einmal nach Bitterfeld-Wolfen zu kommen. Besuchen Sie den Bitterfelder Bogen, das stählerne Wahrzeichen der Stadt oder erleben Sie die Goitzschelandschaft mit zahlreichen Freizeit- und Sportaktivitäten und gastronomischen Angeboten der Spitzenklasse. Kommen Sie in die Stadt des Wandels und ich versichere Ihnen: Ein Besuch lohnt sich!

Doch zunächst wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Veranstaltung mit interessanten Einblicken und Erkenntnissen. Bringen Sie sich ein und gestalten Sie so aktiv mit. Denn Sie sind die Zukunft!

Ihr

Armin Schenk
Oberbürgermeister der Stadt Bitterfeld-Wolfen

DEIN

Stand-
punkt!

Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich Willkommen an der Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld zum Jugendkongress unter dem Jahresmotiv der Konrad-Adenauer-Stiftung „Mit Vertrauen in die Zukunft“.



Der demografische Wandel und die Migration haben die berufliche Bildungslandschaft in den letzten Jahren verändert und vor neue Herausforderungen gestellt. Dem geänderten Anforderungsprofil haben sich die Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld gestellt.

Wir leben und denken in der Dimension „traditionsbewußt und modern“ die Inhalte der Diversität in der Ausbildung „der Macher von morgen“! Zu unserer Maxime gehört das von Thomas Morus vielfach verwendete Zitat: „Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Weitergeben der Glut“.

Aktuell arbeiten und begleiten an den Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld 134 Lehrkräfte sowie 2 Referendare ca. 3000 Schüler auf dem Weg, ihre Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen. Unseren Schülern wird dabei nicht nur Wissen vermittelt, sie erhalten vor allem Achtung durch die Weitergabe von Haltungen, Normen und Werten in einem gemeinsamen **Miteinander**.

In diesem Sinne wünsche ich dem Kongress einen bunten Strauß an Vielfalt mit einem konstruktiven und gewinnbringenden Verlauf für alle Beteiligten.

Rainer Woischnik
Schulleiter der Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld

Unser Moderator des Kongresses

Liebe Teilnehmer und Gäste des Jugendkongresses 2017 der Konrad-Adenauer-Stiftung in Bitterfeld-Wolfen,



Bitterfeld und Innovation - eine untrennbare, nicht nur chemische, Verbindung. Innovationen haben Tradition in Bitterfeld und sie fanden auch den Weg in unser tägliches Leben. Der erste praktikable Farbfilm, PVC, der Grundstoff für Schallplatten. Die ersten technisch verwertbaren Magnesiumlegierungen (Elektron) stammen aus Bitterfeld. Nur mit diesem Werkstoff, einer Legierung aus Magnesium und Aluminium konnte ein Ganzmetallflugzeug entwickelt werden. Das sind nur wenige Beispiele für eine Region, die schon immer im Zeichen des Fortschritts und des Wandels stand und weiter steht.

Doch unsere Region Bitterfeld-Wolfen, im Herzen Mitteldeutschlands, steht nicht nur für den technischen Wandel sondern auch für den gesellschaftlichen, wie die Reformation. Martin Luthers große Liebe, Katharina von Bora, besuchte in Brehna die Klosterschule. Eine Frau, die mit ihrem Wissen um die Kraft der Pflanzen Menschen geheilt hat. Sie nutzte z.B. den Vitamingehalt der Elsbeere, um Erkältungen bei ihrem Mann zu lindern. Heute erinnert noch ein Baum dieser Beere vor der Klosterkirche zu Brehna an das Wirken der „Lutherin“.

So spannt sich der Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart. Jetzt finden wir am Standort Bitterfeld-Wolfen die modernsten Anlagen der chemischen und pharmazeutischen Industrie – eine Erfolgsgeschichte.

Damit sich dieser Erfolg fortsetzt, braucht er immer wieder genau das Thema des heutigen Tages: „Erfolg braucht Jugend - Ideen, Ehrgeiz und Zugkraft für ein innovatives Deutschland“.

Viel Erfolg beim Gestalten unserer gemeinsamen Zukunft!

Herzlichst Ihr

Lars-Jörn Zimmer
Landtagsabgeordneter

Impressionen vom Jugendkongress 2016 in Frankfurt am Main



Wir sind eine politische Stiftung, die bundesweit aktiv ist. Unsere Auslandsbüros betreuen weltweit mehr als 200 Projekte in über 120 Ländern. Unser Sitz ist in Sankt Augustin bei Bonn und Berlin, wo wir 1998 ein neues Veranstaltungshaus, die Akademie, eröffnet haben.

Konrad Adenauer und seine Grundsätze sind für uns Leitlinien, Auftrag und Verpflichtung. Die Stiftung trägt seit 1964 den Namen des ersten Bundeskanzlers; sie ging aus der bereits 1955 gegründeten „Gesellschaft für christlich-demokratische Bildungsarbeit“ hervor.

National und international setzen wir uns durch politische Bildung für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit ein. Die Festigung der Demokratie, die Förderung der europäischen Einigung, die Intensivierung der transatlantischen Beziehungen und die entwicklungspolitische Zusammenarbeit sind unsere besonderen Anliegen.

Als Think Tank und Beratungsagentur erarbeiten wir wissenschaftliche Grundlagen und aktuelle Analysen vorausschauend für politisches Handeln. Die Akademie der Stiftung in Berlin ist das Forum für den Dialog über zukunftsrelevante Fragen zwischen Politik, Wirtschaft, Kirche, Gesellschaft und Wissenschaft.

Auf Tagungen und Kongressen bringen wir Leute zusammen, die „etwas zu sagen haben“. Zu unseren mehr als 2.500 Veranstaltungen allein in Deutschland kommen pro Jahr 145.000 Menschen.

Begabte junge Menschen, nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Mittel- und Osteuropa sowie aus den Entwicklungsländern fördern wir ideell und materiell. Engen Kontakt halten wir zu ehemaligen Stipendiaten – inzwischen mehr als 8.800.

Ausstellungen, Lesungen und Preise ergänzen unser Angebot. Wir unterstützen künstlerischen Nachwuchs und verleihen alljährlich den renommierten KAS-Literaturpreis. Junge Journalisten fördern wir in speziellen Projekten. Einen eigenen Lokaljournalistenpreis vergeben wir seit 1980. Der „Preis Soziale Marktwirtschaft der Konrad-Adenauer-Stiftung“ ehrt seit 2002 Persönlichkeiten, die sich für Erhalt und Weiterentwicklung der sozialen Marktwirtschaft in herausragender Weise eingesetzt haben.

Die Geschichte der christlichen Demokratie in Deutschland und Europa erschließt und erforscht das Archiv für Christlich-Demokratische Politik. Dem Benutzer stehen umfangreiche Schriftgutbestände, moderne Medien und eine Spezialbibliothek mit rund 187.000 Titeln zu Politik und Zeitgeschichte zur Verfügung, deren Gesamtkatalog und Digitale Bibliothek in der die KAS-Onlinepublikationen recherchierbar im Netz zur Nutzung stehen.

Das Politische Bildungsforum Sachsen-Anhalt ist für die politische Bildungsarbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. in Sachsen-Anhalt zuständig. Seit 1993 ist die Konrad-Adenauer-Stiftung im Bundesland aktiv; im Juni 1997 nahm sie ihre Tätigkeit im Bildungszentrum Schloss Wendgräben (Landkreis Jerichower Land) auf.

Im Dezember 2014 bezog das Politische Bildungsforum Sachsen-Anhalt seine neuen Büroräume in der Landeshauptstadt Magdeburg. Im ganzen Bundesland laden wir jährlich zu ca. 150 Veranstaltungen der politischen Bildung ein: Foren, Kongresse, Mittagsgespräche, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, Workshops, Autorenlesungen, Ausstellungen, Seminare – sowohl im öffentlichen Raum als auch an Schulen. Für junge Erwachsene bieten wir u.a. Workshops, Exkursionen, Projektstage sowie Planspiele an. Bei all unseren Veranstaltungen führen wir einen intensiven Dialog mit unseren Gästen.

Neben grundlegenden und aktuellen bundes- bzw. landespolitischen Themen widmen wir uns insbesondere europapolitischen Fragestellungen (im Rahmen des Europe Direct Informationszentrums Magdeburg), der Aufarbeitung von Diktaturen (v.a. der ehemaligen DDR) sowie den Gefährdungen durch politischen Extremismus.

Unser Veranstaltungsangebot steht allen Interessenten offen. Herzlich laden wir Sie ein!

MITDENKEN. MITREDEN. MITGESTALTEN

Angebote der Konrad-Adenauer-Stiftung für junge Menschen

MITDENKEN. MITREDEN. MITGESTALTEN – Unter diesem Motto möchten wir junge Menschen motivieren, Politik und Gesellschaft neu zu denken: inspirieren statt desillusionieren, integrieren statt ignorieren und mitmachen statt weggucken. Oder ganz nach Konrad Adenauer: „das Unmögliche möglich machen.“

Denn eine stabile Demokratie und zukunftsfähige Gesellschaft kann nur durch das Engagement eines jeden Einzelnen gelingen. Das Rückgrat unserer Demokratie ist der gesellschaftliche Zusammenhalt und ein menschliches Miteinander. Wichtig dabei ist ein offener und respektvoller Umgang, gefragt sind neue Ideen.

MITDENKEN und Antworten finden: In Vorträgen, Planspielen und Diskussionen könnt ihr neben topaktuellen Fragen aus Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Medien auch viel über die deutsche Geschichte erfahren. Vom Schützengraben in die Büros der Politiker und vom Trabbi bis zum Mauerfall. Auf Erinnerungsreise mit Zeitzeugen erfahrt ihr aus erster Hand vom Leben in der DDR. Im Rahmen von Gedenkstättenseminaren könnt ihr die Verbrechen der NS-Diktatur anhand von Originalunterlagen vor Ort erforschen.



Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Diese Weisheit kennen wir alle. Aber trifft das auf alle Lebenslagen zu? Weit gefehlt: Nur wer argumentiert und mitdiskutiert kann etwas bewegen! Unsere Seminare zum MITREDEN zeigen, wie wir unsere Argumente richtig positionieren können. Ob Karrierestyling, Kommunikationstraining oder Rhetorikseminar, das eigene Auftreten und die richtigen Argumente zählen. Wir zeigen in interaktiven

Seminaren, wie man populistische Parolen durch gelungene Gegenargumente entkräftet und sich nur mit Worten gegen Extremismus stark machen kann. Kompetent kommunizieren bedeutet jedoch nicht nur andere zu überzeugen, sondern auch kritisch mit sogenannten „Wahrheiten“ und Stammtischparolen umzugehen. Unser Bildungsangebot zur Medienkompetenz eröffnet neue Blickwinkel auf die Welt von Online-Zeitungen, Twitter und Co. Gemeinsam entwirren wir die Verbindungen zwischen Politik und Medien und entwickeln uns zu Kommunikationsprofis. Haben wir Dein Interesse geweckt? – Dann Termin vereinbaren und MITREDEN.



Mit dem Ziel vor Augen und der richtigen Motivation ist nichts unmöglich – soviel zur Theorie. Doch was sind meine Stärken? Und noch viel schwieriger: Wie kann ich Nägel mit Köpfen machen und meine Pläne in die Tat umsetzen? Unsere Workshops zum MITGESTALTEN setzen da an, wo viele aufgrund der unendlichen Möglichkeiten überfordert sind. Unter dem Motto „Senkrechtstart Karriere“ bieten wir Orientierungshilfen für Studium, Beruf oder Freizeit. In dem Seminar „Schule vorbei – und was dann?“ geben wir Hilfestellungen zur Berufsorientierung. Mit Rhetoriktrainings und den richtigen Methoden an der

Uni und im Job überzeugen – auch das ist Thema wenn es heißt: bei Exkursionen auf Tuchfühlung mit Arbeitgebern und Professoren zu gehen. Wir bieten Seminare zum Karrierestyling an und zeigen euch wie man mit den richtigen Methoden seine Stärken betont oder sich mit effektivem Zeitmanagement ganz nach vorne bringt. Für diejenigen, die schon wissen, wohin ihr Weg gehen soll, bietet die Medienwerkstatt der Konrad-Adenauer-Stiftung einen ersten Einstieg in das journalistische und redaktionelle Arbeiten. Nicht genug? Wer mitmischen will, ist in unseren Seminaren zum Thema Ehrenamt oder bei einem der kommenden JugendpolitikTage genau richtig!

Du hast Spaß an gesellschaftlichen und politischen Themen? Du bist neugierig, diskutierst gerne und willst mitgestalten? Und Du willst Politik mal von einer ganz anderen Seite sehen? Dann sind

die JugendpolitikTage genau das Richtige! Einen Tag „Politik leben“: Getreu diesem Motto kommen bei den JugendpolitikTagen der Konrad-Adenauer-Stiftung mehrmals im Jahr Schülerinnen und Schüler aller Schulformen zusammen, um sich über aktuelle Themen auszutauschen. Die Veranstaltungen finden bundesweit an verschiedenen Orten und zu immer wechselnden Themenschwerpunkten statt. In vielseitigen Workshops, die je nach Interessen gewählt werden, setzt ihr euch aktiv und kreativ mit Themen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft auseinander. Ob bei der Arbeit mit Filmen, Comics, Zeichnungen, Zeitungsartikeln sowie in Theaterstücken, Tanzchoreografien und mit selbst geschriebenen Erzählungen – für jeden Geschmack ist was dabei! Gemeinsam mit euch wollen wir bei unseren JugendpolitikTagen Diskussionen und Gespräche mit Experten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik führen, Horizonte erweitern, unvergessliche Erfahrungen sammeln und „Politik leben“.



Ansprechpartnerin:

Simone Habig

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Leiterin Regionalbüro Rheinland
Benrather Straße 11
40213 Düsseldorf
Tel. 0211-8368056-0
Fax: 0211-8368056-9
Simone.Habig@kas.de



DEIN

Stand-
punkt!



Angebote des Politischen Bildungsforums Sachsen-Anhalt der Konrad-Adenauer-Stiftung für junge Erwachsene

Das Politische Bildungsforum Sachsen-Anhalt der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. bietet unter Mitwirkung herausragender Wissenschaftler und/oder Buchautoren eine Vielzahl an Veranstaltungen für Junge Erwachsene (ab 16 Jahren) an. Diese finden als Kurzzeitveranstaltungen (i.d.R. zwei Unterrichtsstunden) bzw. als Projekttag direkt an Schulen oder als kurze Seminare in Tagungshäusern statt. Die Konrad-Adenauer-Stiftung richtet sich dabei an Schülerinnen und Schüler aller Schultypen ab der Klassenstufe 10.



Das vom Politischen Bildungsforum Sachsen-Anhalt der Konrad-Adenauer-Stiftung konzipierte Planspiel „Wir gestalten Demokratie“ - 2016 in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt ausgerichtet – wird auch weiterhin durchgeführt: An verschiedenen Schulen des Bundeslandes schlüpfen junge Erwachsene in die Rolle von Abgeordneten des Landtages und erlernen in einer Debatte, wie das Parlament arbeitet.

Dieses Format bieten wir zudem mit „Europäisches Parlament im Einsatz“ zu europapolitischen Themen an. Weitere Planspiele für junge Erwachsene sind „Zukunft gestalten“, „Europas Klima wandeln!“, „Destination Europe – Migration nach Europa“ sowie „Die Außenpolitik der EU“.



Landesweit führt das Politische Bildungsforum Sachsen-Anhalt der Konrad-Adenauer-Stiftung / Europe Direct Informationszentrum Magdeburg an Schulen Vortrags- und Gesprächsveranstaltungen sowie Planspiele zu europapolitischen Themen durch, vor allem im Rahmen der Europawoche im Mai jeden Jahres. Angeboten werden aktuelle europapolitische Themen wie „Migration nach Europa“, „Außenpolitik der EU“, „EURO-Krise – Vertrauenskrise – Europa-Krise?“, „Politischer Extremismus in Europa“ oder zum „Brexit“ ebenso wie grundlegende Themen, z.B. „Karrierchancen sowie Arbeiten und Leben in Europa“, „Die EU der 28“ oder „Europa von der Überwindung der Teilung zur Erweiterung“.

Für die Europawoche im April/Mai 2018 sind Anmeldungen interessierter Schulen bereits möglich!

Neben den genannten Planspielen und den europapolitischen Themen bietet das Politische Bildungsforum Sachsen-Anhalt der Konrad-Adenauer-Stiftung für Junge Erwachsene Veranstaltungen zu folgenden Themen an:

- Grundlagen der Demokratie
- Soziale Marktwirtschaft
- Energiepolitik
- Migration
- Klima und Umwelt
- Aufarbeitung der Diktaturen (z.B. Zeitzeugengespräche)
- Politischer Extremismus (auch als Schlagfertigkeitstraining „Argumente gegen Extremisten“)
- Zukunftsthemen/Forschung/Innovation
- Bildungspolitik
- Internet/Soziale Netzwerke
- Suchtprävention
- Aktuelle landespolitische Fragestellungen
- Aktuelle Fragen der internationalen Politik



www.kas.de/sachsen-anhalt

Jugendkongress 2017 - Gesprächspartner stellen sich vor

Dr. Jürgen Ude

Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft,
Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt



- 1958 geboren in Magdeburg,
verheiratet, zwei Kinder
- 1980 – 1985 Studium für Werkstofftechnik an der Technischen Universität
„Otto von Guericke“ Magdeburg;
Abschluss: Diplom-Ingenieur
- 1985 – 1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Amt für Standardisierung, Messwesen und
Warenprüfung Magdeburg
(ab 1991 Landesmaterialprüfamt Sachsen-Anhalt)
- 1991 Promotion zum Dr.-Ing. an der Technischen Universität „Otto von Guericke“
Magdeburg
- 1991 – 1997 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Werkstofftechnik und Werkstoff
prüfung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- 1998 – 1999 Leiter Forschung und Entwicklung der Metallwerke Harzgerode GmbH
- 1999 – 2016 Geschäftsführer der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Innovation
Harzgerode
- 2008 – 2016 Geschäftsführer der Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH (IGZ)
- 2008 – 2016 Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Magdeburg
- 1999 – 2016 Vorstandsvorsitzender des Sachsen-Anhalt Automotive e.V. und
Clustersprecher MAHREG Automotive
- seit Januar 2017 Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und
Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt

Dr. Sebastian Putz

Staatssekretär im Ministerium für Landesentwicklung und
Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt



Dr. Sebastian Putz, geboren am 22. März 1975 in Magdeburg,
Studium der Politikwissenschaft an der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg, 2006 Promotion zum Dr. phil.

Beruflicher Werdegang:

- seit 1998 Mitglied der Christlich Demokratischen Union (CDU)
- 2002 – 2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der
Martin-Luther- Universität Halle-Wittenberg
- 2006 – 2011 Tätigkeit im Konrad-Adenauer-Haus, Berlin
- 2011 – 2016 Eintritt in den Landesdienst von Sachsen-Anhalt; zunächst als Persönlicher
Referent, dann als Leiter des Büros von Minister Thomas Webel
- seit 2016 Staatssekretär im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des
Landes Sachsen-Anhalt

Edwina Koch-Kupfer

Staatssekretärin im Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt



Staatssekretärin Edwina Koch-Kupfer absolvierte ihr Studium zur Dipl.-Lehrerin für Deutsch und Geschichte von 1981 bis 1985 in Magdeburg. Nachdem sie als Lehrerin in Halberstadt, Herzberg und Vienenburg tätig war, übernahm sie ab 2005 die zusätzliche Aufgabe, das Fachseminar Deutsch in Goslar zu leiten. Politisch engagiert sich Frau Koch-Kupfer seit 2009 als Stadträtin in Halberstadt. Im Jahr 2011 wurde sie Mitglied des Landtages von Sachsen-Anhalt. Seit Mai 2016 ist sie Staatssekretärin im Ministerium für Bildung in Sachsen-Anhalt. Ehrenamtlich engagiert sich Frau Koch-Kupfer unter anderem als Mitglied im Rotary-Club „Otto von Guericke“.

Prof. Dr. Klaus Friedrich

(geb. 1945) studierte Geographie und wissenschaftliche Politik an der TH Darmstadt. Nach dem Studienabschluss war er am dortigen Geographischen Institut bis 1991 als wissenschaftlicher Mitarbeiter und später als Privatdozent und akademischer Oberrat beschäftigt. Während dieser Zeit promovierte er zum Thema der sozialgeografischen Situation von Großwohngebieten und habilitierte sich mit einer Studie zur Thematik sozialräumlicher Interaktionsmuster älterer Menschen in Deutschland und in den USA. 1995 erhielt er den Ruf auf eine Professur für Sozialgeographie an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.



Im Rahmen seiner Lehr- und Forschungstätigkeit in Halle befasste er sich schwerpunktmäßig mit der geographischen Altersforschung, der sozialräumlichen Regionalanalyse sowie mit dem demographischen Wandel. Mit Bezug zur letztgenannten Thematik ist seine Mitarbeit für die erste Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags zum demographischen Wandel in den 1990er-Jahren zu nennen. Er leitete verschiedene durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierte Forschungsprojekte zur Migration älterer Deutscher in Spanien, zur Abwanderung junger Menschen nach Westdeutschland, zur Suburbanisierung in Sachsen-Anhalt sowie mehrere Gemeindestudien zu Fragen des Wohnens im Großwohngebieten. Im März 2013 erstellte er die Studie zur regionalwirtschaftlichen Wirkung der Martin-Luther-Universität. Längere Forschungsaufenthalte im Ausland führten ihn nach Hong Kong, in die USA sowie nach Spanien.

Seit 2011 ist Prof. Friedrich im Ruhestand und führt seitdem noch vereinzelte Lehrveranstaltungen an der Martin-Luther-Universität durch; bis 2016 war er Sprecher, danach Mitglied der Lenkungsgruppe demografischer Wandel in Sachsen-Anhalt, der es um den Wissenstransfer zu den Akteuren und der Landesregierung geht; zwischen 2013 bis zum Ende der vorigen Legislaturperiode gehörte er dem Demografie-Beirat des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr an; 2015 wurde Professor Friedrich als Sachverständiger in die Enquete-Kommission „Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels“ des Brandenburger Landtags berufen.

Stefan Korneck



Name Stefan Korneck
Anschrift Gr. Chüdener Chaussee 3
29410 Salzwedel OT Pretzier

Berufliche Laufbahn
Juli 2009 – heute scm solar GmbH Geschäftsführer
Leiter Vertrieb & Marketing
+49 39037 956000
s.korneck@scm-solar.de
xing.com/profile/Stefan_Korneck
geboren am 22.10.1977

Akademische Laufbahn
Juni 2013 – heute scm energie GmbH - Innovative Heiztechnik, Geschäftsführer
Leiter Vertrieb und Marketing

Januar 2011 – 2014 Vorsitzender Wirtschaftsjuvenen Altmark
Januar 2002 – Januar 2005 Universität Hamburg, Schwerpunkt: BWL
Januar 2000 – Januar 2002 Universität der Bundeswehr Hamburg, Schwerpunkt: BWL
Sonstiges Sprachen: Deutsch, Englisch: Gut, Russisch: Grundkenntnisse
Organisationen Wirtschaftsjuvenen Sachsen-Anhalt e.V.,
Wirtschaftsjuvenen Altmark
Vollversammlung der IHK Magdeburg,
Bauausschuss der IHK Magdeburg
Regionalausschuss Altmark der IHK Magdeburg
Energiearchitekten e.V.

Interessen Innovative Technologien, speziell in der erneuerbaren
Energietechnik, Elektromobilität

Januar 2015 – Dezember 2016 Vorsitzender Wirtschaftsjuvenen Sachsen-Anhalt e.V.
Januar 2015 – Dezember 2016 Bundesvorstand Wirtschaftsjuvenen Deutschland e.V.
Januar 2005 – heute solar concept mitte GbR, Geschäftsführender Gesellschafter
Januar 2003 – Januar 2008 Hanseatic Capital Consulting Group Gesellschafter
Januar 1997 – Januar 2003 Bundeswehr - Heer Offizier

Elke Simon-Kuch



Die Marketingexpertin Elke Simon-Kuch ist Vollblutunternehmerin aus Leidenschaft, die auf sympathische Weise erfolgreiches Netzwerken, Managementstrategien und Marketing verkörpert. Mit ihrer Kreativ- und Marketingagentur begleitet sie seit 1990 mittelständische Unternehmen mit crossmedialen Konzepten auf deren Erfolgskurs. Geschickt verbindet sie die Raffinessen aus Marketing und Networking zu einer einmaligen Symbiose und begeistert bei ihren Vorträgen und Coachings.

Als Dozentin an Universitäten und Hochschulen fördert sie die zukünftigen Absolventen und das enge Zusammenwirken mit der Wirtschaft. Es ist ihr eine Herzenssache, junge Menschen für das Unternehmertum und eine Karriere in Mitteldeutschland zu gewinnen.

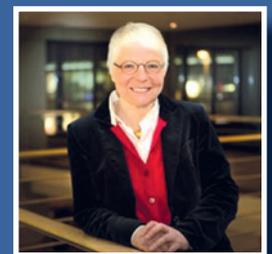
Frau Simon-Kuch gelingt es in exzellenter Weise, Menschen zu sensibilisieren und einen Eindruck zu vermitteln, wie notwendig es ist, in Netzwerken gemeinsamen Erfolg zu generieren und langfristig vertrauensvoll zusammen zu arbeiten.

Klemens Gutmann



Klemens Gutmann kam nach einem Informatikstudium und Fraunhofer-Tätigkeit in Karlsruhe im Jahr 1993 nach Magdeburg und gründete gemeinsam mit Joan Schlieker 1996 die regiocom GmbH, einen führenden deutschen Akteur in der Energieabrechnung, IT-Dienstleistungen für EVU, Systemlösungen und Kundenbetreuung für EVU mit derzeit über 5000 Mitarbeitern. In ehrenamtlicher Funktion wirkt Klemens Gutmann als Vorsitzender des Bundesverbandes der Energiemarktdienstleister (BEMD). Er ist außerdem Arbeitgeberpräsident im Bundesland Sachsen-Anhalt und Vorstandsmitglied im BDI und in der BDA sowie Mitbegründer und Vorstand des „Cluster Informationstechnologie Mitteldeutschland“. Er ist langjähriges Mitglied im IKT-Ausschuss des DIHK und stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Datenschutz der Bundesrepublik Deutschland. Außerdem ist er Mitglied des Senates der Zuse-Gemeinschaft, einem Zusammenschluss von derzeit 75 Instituten der Anwendungsforschung.

Dr. Monika Zimmermann



Eine Niedersäxsin, die in Bremen aufwuchs, und zum Studium zurück nach Niedersachsen ging. Journalistischen Lehrjahren beim Göttinger Tageblatt folgte der Aufstieg in den Olymp: Frankfurter Allgemeine Zeitung. Für die F.A.Z. berichtete sie ab 1987 aus der DDR, deren Niedergang sie in vielen Reportagen beschrieb. Nach dem Umbruch blieb sie zwar der F.A.Z. und dem Osten Deutschlands treu, wurde aber Chefredakteurin der ehemaligen DDR-Zeitung „Neue Zeit“. Auch Zeitungen wie den Berliner Tagesspiegel, den Westfälischer Anzeiger in Hamm, den Münchner Merkur und die Mitteldeutsche Zeitung in Halle führte sie als Chefredakteurin. 2006 wurde sie Regierungssprecherin in Sachsen-Anhalt, anschließend wechselte sie als politische Strategin in die Staatskanzlei nach Sachsen. Seit 2014 zurück in Berlin, bündelt sie ihre Erfahrungen aus Politik und Medien nun als Medienberaterin, Buchautorin und Vorsitzende des Berliner Presse Clubs.

Prof. Dr. Uta Seewald-Heeg



Prof. Dr. Uta Seewald-Heeg studierte Romanistik, Computerlinguistik, Geschichte und Informatik an den Universitäten Hannover, Lille und Paris. Sie ist Professorin für Computerlinguistik und Softwarelokalisierung an der Hochschule Anhalt in Köthen und Leiterin des Sprachenzentrums der Hochschule Anhalt. Frau Prof. Seewald-Heeg ist an der Hochschule Anhalt für den Bachelorstudiengang „Fachkommunikation – Softwarelokalisierung“ und für den Masterstudiengang „Softwarelokalisierung“ verantwortlich. Ihre Forschungsschwerpunkte bilden Übersetzungs- und Lokalisierungstechnologien, insbesondere auch Maschinelle Übersetzung. In der Lehre vermittelt sie Fachwissen praxisnah und pflegt den Kontakt zur Industrie. Sie ist Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Vereinigungen.

Neben ihrer Hochschultätigkeit ist Prof. Dr. Uta Seewald Heeg ehrenamtlich als Vorsitzende der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft aktiv - der Gesellschaft zur Pflege der deutschen Sprache, die in der Tradition der vor 400 Jahren gegründeten ersten deutschen Sprachakademie, der Fruchtbringenden Gesellschaft, steht. In dieser Funktion engagiert sie sich unter anderem für eine umfassende Sprachförderung für Kinder und Jugendliche und hat mit Mitgliedern der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft im Köthener Schloss eine interaktive Ausstellung zur deutschen Sprache eingerichtet, die Erlebniswelt Deutsche Sprache, die Interesse wecken und als außerschulischer Lernort Freude an der Beschäftigung mit der deutschen Sprache bereiten soll.

Martin K. Halliger



| | |
|-------------|---|
| 1971 | geboren in Merseburg (heute wohnhaft in Spergau, verheiratet, zwei Kinder) |
| 1978 – 1988 | Polytechnische Oberschule Spergau |
| 1988 – 1992 | Ausbildung zum Elektromonteur in der Leuna-Werke AG und in der erweiterten Betriebsberufsschule Leuna |
| 1992 | Elektromonteur in der Leuna-Werke AG |
| 1992 – 1994 | Zivildienst beim Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Merseburg-Querfurt |
| 1994 – 1998 | Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Merseburg, Abschluss als Diplom-Kaufmann/FH |
| 1999 | SAP-Berater bei der SerCon Service-Konzepte für Informations-Systeme GmbH, Außenstelle Leipzig |
| ab 1999 | Tätigkeiten in der InfraLeuna GmbH; Leuna |
| 1999 – 2002 | Trainee/ Mitarbeiter im Bereich Organisation/Qualität |
| 2003 | Pressesprecher und Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der InfraLeuna GmbH |
| 2004 | Geschäftsführer der cCe Kulturhaus Leuna GmbH |
| 2012 | Geschäftsführer der InfraLeuna Dienstleistungs GmbH, Geschäftsbereich Kulturhaus |

Matthias Gabler



Herr Dipl.-Ing. Matthias Gabler ist Geschäftsführer der Stahlbau Brehna GmbH. Matthias Gabler wurde am 12.04.1964 in Bad Freienwalde geboren und ist in Dessau aufgewachsen. Er ist verheiratet und hat 2 Söhne.

Nach einer Lehre zum Baufacharbeiter studierte er zu DDR-Zeiten Bauingenieurwesen. Nach mehreren Anstellungen bei Bauunternehmen übernahm er im Jahre 2002 die Geschäftsführung der Stahlbau Brehna GmbH.

Die Firma ist teilweise weltweit tätig und hat unter anderem für namhafte Firmen wie Porsche GmbH Leipzig, Audi Deutschland, Daimler AG, Airbus Deutschland oder Phantasialand Brühl GmbH anspruchsvolle Stahlkonstruktionen geplant und errichtet. Auch gab es Projekte in Lettland, Russland, Polen, Nigeria und der Republik Tatarstan. Aktuell liefert man Stahlkonstruktionen nach Pakistan und in die Elfenbeinküste. 2007 erhielt die Firma aus den Händen des Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, Herrn Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, den Großen Preis des Mittelstandes.

Seit 2007 ist Matthias Gabler alleiniger Gesellschafter der Stahlbau Brehna GmbH, im Jahre 2011 übernahm er das in Leipzig ansässige Planungsbüro IPK-Leipzig GmbH. Im Jahre 2014 hat er in China, in der Provinz Yunnan, ein Joint Venture mit einem chinesischen Partner gegründet, dort produziert man in Kunming für den asiatischen Markt Stahlkonstruktionen. In der Gruppe sind mittlerweile über 200 Mitarbeiter beschäftigt. Seit 2008 ist er im Vorstand der Handwerkskammer Halle/Saale aktiv und seit 2014 Vizepräsident der IHK Halle/Dessau.

Dr. André Göbel



Capgemini Deutschland GmbH
Potsdamer Platz 5, 10785 Berlin
Phone: +49 30 88 703 172; Mobile: +49 151 4025 2119
e-mail: andre.goebel@capgemini.com

Assistenz: Bettina Beinker; Phone: +49 30 8870 3483
e-mail: bettina.beinker@capgemini.com

Funktionen:

Teamleiter Business Technology Public Sector
Fachlicher Leiter Länder & Kommunen (Digital Account Manager)
Rahmenvertragsmanager Dataport E-Governmentberatung (Delivery Executive)

Vita:

Dr. André Göbel ist als Experte für E-Government Beratung verantwortlich für das fachliche Accountmanagement des Länder- und Kommunalgeschäfts von Capgemini. Zu seinen Schwerpunkten zählen Strategie- und Innovationsentwicklungen sowie die Begleitung von Behörden bei der digitalen Transformation. Als diplomierter Verwaltungsinformatiker sowie promovierter Verwaltungs- und Wirtschaftsgeograph vertrat Dr. Göbel zuvor die Professur für Verwaltungsmanagement an der Hochschule Harz. Er lehrt Verwaltungsinformatik an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin und ist Mitglied im Leitungsgremium der Fachgruppe Verwaltungsinformatik der Gesellschaft für Informatik sowie aktiv im Ausschuss für Forschung und Projekte im Nationalen E-Government-Kompetenzzentrum. Dr. Göbel ist mehrfach wissenschaftlich ausgezeichnet worden, unter anderem mit dem Forschungspreis der IHK Magdeburg und dem bundesweiten kommunalwissenschaftlichen Preis der Carl und Anneliese Goerdeler Stiftung verliehen durch das KPMG Institut für den öffentlichen Sektor und der Stadt Leipzig. Vor seiner wissenschaftlichen Karriere arbeitete Göbel ein Jahr lang in China und entwickelte die IT Strategie für die dortige Bayer (China) Limited als Teil des weltweiten Bayer-Konzerns.

Über Capgemini:

Mit mehr als 190.000 Mitarbeitern in über 40 Ländern ist Capgemini einer der weltweit führenden Anbieter von Management- und IT-Beratung, Technologie-Services sowie Outsourcing-Dienstleistungen. Im Jahr 2016 betrug der Umsatz der Capgemini-Gruppe 12,5 Milliarden Euro. Gemeinsam mit seinen Kunden entwickelt Capgemini Geschäfts-, Technologie- sowie Digitallösungen, die auf die individuellen Kundenanforderungen zugeschnitten sind. Damit sollen Innovationen ermöglicht sowie die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden. Als multinationale Organisation und mit seinem weltweiten Liefermodell Rightshore® zeichnet sich Capgemini durch seine besondere Art der Zusammenarbeit aus – die Collaborative Business Experience™. Erfahren Sie mehr unter <http://www.de.capgemini.com>.



Berufsbildende Schulen
Anhalt Bitterfeld

Begabtenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung unterstützt besonders begabte und engagierte junge Menschen mit einem Stipendium.

Ideelle Förderung:

Sie setzt sich sowohl aus der Möglichkeit des Besuchs von Seminaren als auch der persönlichen Betreuung durch die Referenten der Begabtenförderung (und Vertrauensdozenten) zusammen.

Jeder Student kann gefördert werden:

Die Konrad-Adenauer-Stiftung bietet verschiedene Förderungsarten an, neben der Studienförderung auch die Journalistische Nachwuchsförderung (JONA), eine Promotions-, und teilweise Habilitationsförderung. Auch an ausländische Studierende und Doktoranden werden Stipendien vergeben. Die Förderung erfolgt in verschiedenen Stufen: anfangs Hilfestellung bei der Studiumsplanung, Planung und Förderung von Auslandsaufenthalten, zum Ende hin Karriereförderung, u.a. durch Praktikavermittlung, Coachings und Rhetorikseminare.

Das Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung:

Dieses Stipendium ist nicht dazu da, fertige „Überflieger“ zu finanzieren, sondern neue Führungskräfte für die Gesellschaft zu formen. Es kommt vor allem auf ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Ehrenamt und Studium ankommt. Man muss nicht Topnoten haben, sondern sollte vielmehr das Studium gut meistern und sich für die Gesellschaft einbringen.

Netzwerk:

Als Stipendiat/in lernt man sehr viele neue Menschen kennen, die dieselben Werte vertreten. In guten Gesprächen erfährt jeder einen persönlichen Zugewinn und bildet mit den Altstipendiaten ein lebenslanges Netzwerk.

„Ein Stipendium der KAS fördert die zukünftige Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft.“

Fabian Kopel

Sprecher der Stipendiatengruppe Magdeburg



www.kas.de/stipendium

Impressum:

Redaktion:

Alexandra Mehnert

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Leiterin des Politischen Bildungsforums Sachsen-Anhalt

Leiterin des Europe Direct Informationszentrums Magdeburg

Franckestr. 1, 39104 Magdeburg

Tel.: 03 91-520 88 71 01

Fax: 03 91-520 88 71 21

E-Mail: alexandra.mehnert@kas.de

kas-sachsen-anhalt@kas.de

www.kas.de/sachsen-anhalt/

www.facebook.com/kas.sachsenanhalt

Satz, Layout & Druck:

Print & Service Sol. UG

39112 Magdeburg, Raiffeisenstraße 27

Tel.: 03 91-400 43 26

Fax: 03 91-400 43 27

E-Mail: info@print-und-service.de

www.print-und-service.de